

## Protokoll der StuRa-Sitzung vom 05.11.2015

Versammlungsleiter: Bastian Reinhardt  
Protokollant: Christian Soyk

Sitzungsbeginn: 19:32 Uhr  
Sitzungsende: 01:00Uhr

Es sind 24 von 36 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

### Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Protokolle.....	2
3 Geschlossene Sitzung.....	2
4 Wahlen und Entsendungen.....	2
5 Initiativ- Antrag Mentoring- Programm (HG Rock your life) Finanzantrag 15/ 102.....	4
6 Info TOP zur Finanzierungsvereinbarung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (FinV KSS).....	4
7 Finanzantrag 15/ 090 Wahlurnen und Wahlkabinen.....	4
8 Finanzantrag 15/ 095 Besuch aus Samara 13.- 18. November.....	5
9 Initiativantrag Anerkennung der Hochschulgruppe „Initiative für Deutschkurse“ Antrag 15/ 100.....	5
10 Initiativantrag Deutschkurse Finanzantrag 15/ 101.....	5
11 Initiativantrag Ausbildungsrufzeichen für Amateurfunk durch die Bundesnetzagentur Finanzantrag 15/ 097.....	5
12 Initiativantrag Ausfallbürgschaft für die Verpflegung des Bunten Abend Antrag 15/ 098.....	6
13 Initiativantrag Sportlerehrung.....	6
14 Info- TOP Personalkonzept.....	6
15 Antrag 15/092 Ausschlussklausel.....	7
16 Info- TOP Auto.....	7
17 Antrag 15/ 094 Unterstützung und Durchführung Sportdemo.....	7
18 Info- TOP Novelle des WissZeitVG.....	8
19 Antrag 15/ 089 Projektgruppe Asyl.....	8
20 Antrag 15/ 088 Positionierung zur Situation der Flüchtlinge in Dresden.....	8
21 Berichte.....	9
22 Finanzantrag 15/ 072 Soundanlage.....	9

## 1 Begrüßung und Formalia

Christian Prause und Sascha Schramm treten aus der Projektgruppe Personal aus.

Die Sitzungsleitung gibt nochmals zur Erinnerung bekannt, dass die Anträge 68, 72, 76 und 89 auf der Tagesordnung auf jeden Fall beschlussfähig sind.

Zum Protokoll der StuRa- Sitzung vom 22.10.2015 gibt es keine Anmerkungen und es wird ohne Gegenrede angenommen.

## 2 Protokolle

Zum Gf- Protokoll vom 11.05.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Das Gf- Protokoll vom 15.06.2015 wurde zur Überarbeitung an die Gf zurückgegeben.

Das Gf- Protokoll vom 20.07.2015 wurde zur Überarbeitung an die Gf zurückgegeben.

Das Gf- Protokoll vom 27.07.2015 wurde zur Überarbeitung an die Gf zurückgegeben.

Zum Gf- Protokoll vom 24.08.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Das Gf- Protokoll vom 07.09.2015 wurde zur Überarbeitung an die Gf zurückgegeben.

Zum Gf- Protokoll vom 05.10.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Zum Gf- Protokoll vom 12.10.2015 werden folgende Fragen gestellt:

Im TOP2 wurde über den Verleih eines Beamers debattiert. Nun wird gefragt, ob die Beamer, ob die Nutzungsgebühr bezahlt wurde und wenn nicht, wieso nicht? Vom GF Personal wird erläutert, dass grundsätzlich jeder das Recht hat, den Antrag auf Erlass der Nutzungsgebühr zu stellen. Andreas Spranger beanstandet, dass sein Anmerkung in Bezug auf die Dringlichkeitsangaben des Antragstellers nicht zu Protokoll genommen wurde.

Des Weiteren wird zu diesem Gf- Protokoll gefragt, ob eine Antwort vom ZIH zum Fachschaftenverteiler vorliegt. Es wird entgegnet, dass dieser von Montag an vom ZIH eingerichtet werden soll. Man weiß nicht, wieso das so lange unerledigt geblieben ist..

Zum Gf- Protokoll vom 19.10.2015 wird angemerkt, dass in der Kopfzeile das Datum falsch angegeben wurde. Auch beteiligten sich an der Sitzung zwei Personen mit dem Namen Robert, die man im Text sinnvollerweise voneinander unterscheiden sollte.

Das Gf- Protokoll vom 26.10.2015 lag zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsunterlagen nicht vor.

Das Gf- Protokoll vom 02.11.2015 wird dem StuRa per Initiativantrag vorgelegt. Im TOP 3 geht es um 170 Euro für die AG Schlau. Es wird gefragt, ob die Veranstaltung vom Termin her nicht in die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie fällt und hier evtl. eine unerlaubte Beantragung von zwei Anträgen zum selben Thema vorliegen würde. Dies wird verneint, da es sich bei der Veranstaltung um einen ganz normalen Themenabend der AG Schlau handelt, der in der Regel alle zwei Wochen stattfindet. Zu TOP 8 (E-Mail Wahlen) wird gefragt, ob die Gegenrede in der im Protokoll vorliegenden Form gemacht wurde. Dies wird bejaht. Die Begründung für den Änderungsantrag zu TOP 2 ist, dass es keinen erkennbaren Grund für die unrunde Summe gab. Der Antragsteller konnte dann auch mit der Kürzung leben, die sich letztendlich auf einen Euro je Teilnehmer belief.

Zum Protokoll des Förderausschusses vom 15.10.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des Förderausschusses vom 21.10.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des Förderausschusses vom 28.10.2015 gibt es keine Anmerkungen oder Anträge auf Neubefassung.

Zum Protokoll des Wahlausschusses vom 15.10. gibt es keine Anmerkungen oder Nachfragen.

### 3 Geschlossene Sitzung

### 4 Wahlen und Entsendungen

Maria Hanke, Sebastian Läster und Hendrik Hostombe werden als Zählkommission bestätigt.

**Antragssteller:** Sven Herdes  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referat Service und Förderpolitik  
**Begründung:**

„Mein Ziel ist es dieses Referat wieder zu aktivieren und seine Möglichkeiten die Sitzungen des StuRa, des Förderausschusses, und der GF möglichst zu vereinfachen indem sie gut ausgefüllte Finanzanträge bekommen. Dazu werde ich Beratungsgespräche führen und die Antragssteller bei der Vorbereitung unterstützen. Außerdem möchte ich die Angebote der Serviceleistung aktuell halten und bündeln. Den Materialverleih könnte ich besonders unterstützen indem ich bei der Rücknahme die Funktionsprüfung durchführe. Sobald ich mich eingearbeitet habe werde ich außerdem eine Modernisierung des Referates anstreben da das Auftreten des Referates teilweise veraltet wirkt. Für Fragen werde ich auf der Sitzung persönlich beantworten.“

Auf die Frage nach Sprechstunden gibt der Kandidat an, dass er noch überlegt, ob der dieser vor der StuRa, Gf- oder Fördersitzung anbieten soll. Sollte im Förderausschuss ein Platz frei werden, wäre er auch bereit in diesem Gremium mitzuarbeiten.

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs ist: 13/3/6, die nötige Mehrheit ist damit nicht erreicht und zweiter Wahlgang ist erforderlich.  
 Das Ergebnis des zweiten Wahlgangs ist:

18/2/3, die nötige Mehrheit ist damit nicht erreicht und dritter Wahlgang ist erforderlich.

Das Ergebnis des dritten Wahlgangs ist: 18/3/1, die nötige Mehrheit für den dritten Wahlgang ist damit erreicht. Der Kandidat nimmt die Wahl an.

**Antragssteller:** Anja Kunze  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referat Öffentlichkeitsarbeit  
**Begründung:**

„Hallo,  
 ich würde mich gern um das RF bewerben. Ich war früher selbst im StuRa-Plenum. Jetzt studiere ich noch in den letzten Zügen das neue Staatsexamen BBS in den Fächern ET und MMT. Ich bin als Atheistin sehr fasziniert vom Christentum und wollte mich nun selbst darin üben, etwas totgeglaubtes auferstehen zu lassen. In der StuRa-Sitzung werde ich anwesend sein, um euch eventuellen Rückfragen Rede und Antwort zu stehen.  
 Liebe Grüße, Anja“

Anja Kunze, war früher auch schon mal StuRa- Mitglied. Sie hat Interesse an der Arbeit im ÖA- Bereich und möchte gern wieder etwas Schwung in die Bude zu bringen. Auf die Frage, wie sie das anstellen möchte erwidert sie, dass bereits allein durch das Lesen von Texten Entlastung erreicht werden kann. Auf die Frage nach Erfahrungen in dem Bereich zählt Anja einiges auf, das sie in ihrem FSR gemacht hat, u.a. die Teilnahme an der Organisation der ETE- Fete. Mit dem amtierenden Gf für diesen Bereich hat sie sich bisher noch nicht in Verbindung gesetzt.

Anja wird ohne Gegenrede in das Referat Öffentlichkeitsarbeit entsendet.

Matthias Lüth möchte ins Referat Vernetzung. Es gibt einen Antrag auf Vertagung, weil Sascha einige konkrete Fragen stellen möchte.

**Antragssteller:** Fabian Köhler  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:**

Referent Kultur

**Begründung:**

„Liebes Plenum, mein Name ist Fabian Köhler und ich bin seit ca. einem Jahr Vertreter des FSR Physik im Plenum. Das Referat Kultur ist ja leider seit längerer Zeit unbesetzt und deswegen strebe ich an das Referat mit neuem Leben zu füllen. Ich finde, dass Förderung der Kultur ein wichtiger Aspekt der Studierendenschaft ist, weswegen ich meine Zeit in dieses Referat investieren möchte. Für alle weiteren Fragen stehe ich während der Sitzung gerne zur Verfügung.“

Fabian weist darauf hin, dass das Referat schon lange unbesetzt ist. Als erste Aufgabe sieht er für sich, Leute zu finden, die mitarbeiten wollen. Auch die Aufgabenbeschreibung sollte bearbeitet werden. Fabian wird gefragt, ob er bestimmte Ziele im Kulturbereich habe z.B. eine Kooperation mit dem Studentenwerk (StuWe). Fabian erwähnt, dass neben dem StuWe auch das Akademische Auslandsamt (AAA) Kulturveranstaltungen durchführt. Fabian steigt direkt als Referent ein, weil der GF Personal ihm das so vorgeschlagen hat. Er war der Meinung, dass man beim Umbau der Strukturen am besten als Referent gewählt ist. Das Ergebnis des ersten Wahlgangs ist: 23/1/0, damit ist die notwendige Mehrheit erreicht. Fabian nimmt die Wahl an.

**Antragssteller:** Marius Walther  
**angestrebter Tätigkeitsbereich:**

Referent Vernetzung

**Begründung:**

„Liebes Plenum, in Anschluss an die Schaffung des Referates möchte ich dieses nun arbeitsfähig machen. Dazu gehört vor allem, neue Mitglieder anzuwerben und ein Arbeitskonzept zu entwickeln. Also wie wird gearbeitet, welche Dinge wollen wir als erstes angehen etc. Ich denke, dass ich gut für den Posten geeignet bin, da ich in meinen Jahren in der studentischen und

akademischen Selbstverwaltung viele Kontakte geknüpft und die Arbeitsweisen der einzelnen Gremien, vor allem StuRa und FSR kennengelernt habe.

Bei vielen FSR war ich bereits auf der Sitzung und konnte so die unterschiedlichen Kulturen kennenlernen. Auch im Geiste der Vernetzung war ich bereits tätig. Bei den meisten Vernetzungstreffen war ich anwesend und habe 2 mitorganisiert. Ausserdem habe ich geholfen, die erste UFaTa stattfinden zu lassen.

Ich würde mich sehr freuen, dem Referat vorzustehen und die Vernetzung innerhalb der studentischen und akademischen Selbstverwaltung voranzutreiben.“

Es wird von mehreren Mitgliedern festgestellt, dass Marius seine Fähigkeiten zu guter Vernetzungsarbeit schon im Vorfeld der Schaffung des Postens gezeigt hat. Auf die Frage, ob er seine Arbeit in der Sitzungsleitung nach der Wahl fortsetzen will, antwortet Marius, dass er das vorerst vorhat und im Lauf der Zeit nochmal überdenken wird, ob er dort evtl. kürzer treten muss. Es gibt zahlreiche Fürsprachen zu Marius Kandidatur.

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs ist: 19/2/1, damit ist die notwendige Mehrheit erreicht. Fabian nimmt die Wahl an.

## 5 Initiativ- Antrag Mentoring- Programm (HG Rock your life) Finanzantrag 15/ 102

Es geht bei dem Antrag um 200 Euro, die für Miete von Räumlichkeiten vorgesehen sind.

Vom 20.-22.11. findet ein Seminar statt, bei welchem Hauptschüler ihren studentischen Paten finden sollen. Der im Finanzantrag angegebene Raum in Pieschen soll angemietet werden, weil dort eine etwas angenehmere Atmosphäre für so ein Kennenlernen herrscht als wenn man das in Räumen der TU machen würde. Ungefähr die Hälfte

der Summe bringt die Hochschulgruppe (HSG) selbst auf. Es fehlen aber noch 200 Euro. Zielstellung der o.g. Partnerschaft ist das Erweitern der Horizonte für beide Partner. Die Partnerschaft beginnt in der 8. Klasse und dauert 2 Jahre. Es geht darum eine Perspektive für die Hauptschüler zu schaffen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 6 Info TOP zur Finanzierungsvereinbarung der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (FinV KSS)

Der Financier der KSS möchte Feedback zur entworfenen FinV haben. Da es in der Vergangenheit öfter zu Schwierigkeiten im Umgang mit der Beschlussfassung der FinV kam, wird gebeten im Vorfeld anzumerken, was man Kritikpunkten vorhanden ist. Der aktuelle Entwurf lag als Anhang den Sitzungsunterlagen bei. Noch im November soll es ein Treffen zur Vorbereitung der FinV geben, wo diese Anmerkungen dann vorgebracht und ggf. auch berücksichtigt werden können. Aus der FS Verkehr wird bereits jetzt angemerkt, dass von unserer Seite auch in der Vergangenheit gefordert wurde, dass die Anträge auf Aufwandsentschädigung begründet werden sollten. ES wird gebeten, dies mit einzubringen.

## 7 Finanzantrag 15/ 090 Wahlurnen und Wahlkabinen

**Antragsteller:** Wahlausschuss (vertreten durch Sascha Schramm)

**Antragstext:** „Der StuRa möge 1100 Euro für den Kauf von Wahlurnen und Wahlkabinen und den Transport von Unterlagen nach und von Zittau beschließen.“

**Begründung:** „Eine Umfrage unter den Fachschaftsräten hat ergeben, dass es bei manchen Fachschaften noch Bedarf an Wahlkabinen und Wahlurnen gibt. Diese

wollen wir beschaffen sowie eine kleine Anzahl als Reserve vorhalten. Die Anmietung eines KFZ's ist notwendig, weil der FSR IHI Zittau an dem Montag zum Empfang der Wahlunterlagen nicht in Dresden sein kann, sodass wir die Unterlagen nach Zittau fahren müssten. Wie die ganze Sache mit dem Rücktransport läuft ist noch nicht ganz geklärt, aber es kann sein dass wir die Unterlagen auch wieder holen müssen.“

Nach Aussage des Antragstellers sind 6 Kabinen und 5 Urnen für die Beschaffung nötig. Im Antrag sind ebenfalls zwei Fahrten nach Zittau, weil die Wahlunterlagen nach Zittau gebracht und auch wieder geholt werden müssen. Anders als in den Unterlagen beläuft sich die Antragssumme auf 1200 Euro. Es wird angemerkt, dass man solche Sachen auch leihen kann, der FSR Verkehr hat das z.B. bei der Stadt gemacht. Dem wird entgegnet, dass auf den derzeitigen Stand eingegangen werden musste und dass man nur dem Rechnung trägt, was gemeldet wurde. Die Einlagerung der Sachen ist geklärt. Das Geld ist eine längerfristige Investition für später stattfindende Wahlen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 8 Finanzantrag 15/ 095 Besuch aus Samara 13.- 18. November

**Antragsteller:** David Färber

**Antragstext:** „Der StuRa fördert den Besuch der Studenten aus Samara mit 206 Euro für Fahrkarten.“

**Begründung:** „Die Verkehrte Welt betreibt einen regelmäßigen Studentenaustausch mit Russland, dabei werden die Uni in Samara und die Uni in Omsk jedes Jahr im Wechsel besucht. Während in Russland auch eine finanzielle Unterstützung von Seiten der Uni/Fakultät vorhanden war, fehlt diese hier. Um den russischen Studenten (10 Personen) den Besuch bezahlbarer zu machen und den Austausch so am Leben zu halten,

beantragen wir die Förderung der Fahrkarten. Die Studentenschaft erfüllt damit ihre Aufgabe unter SächsHSFG § 24 (3) 6., Pflege der internationalen Studentenbeziehungen. Wenn Fahrkarten auf Grund des Programms doch nicht benötigt werden, werden diese auch nicht gekauft.“

Der Antrag wird o.G. angenommen.

## 9 Initiativantrag Anerkennung der Hochschulgruppe „Initiative für Deutschkurse“ Antrag 15/ 100

Leute, die Deutschkurse geben wollen, wollen sich in dieser HG organisieren. Es geht vor allem um die Erleichterung Räume an der Uni zu bekommen. Ein Mitglied des Förderausschusses (FöA) stellt fest, dass auch alle üblichen Kriterien für eine HSG erfüllt seien. Von einem anwesenden Vertreter der HSG wird auf Nachfrage geäußert, dass ca. 80% der Lehrenden in den Kursen Studierende sind, der Rest sind Leute vom LSK und andere Uni- Mitarbeiter. Üblicherweise wird ein Kurs von 2 Leute gegeben. Es gibt von einer Förderinitiative auch die Möglichkeit auf eine kleine Aufwandsentschädigung

Die HSG wird ohne Gegenrede anerkannt.

## 10 Initiativantrag Deutschkurse Finanzantrag 15/ 101

Es sollen 1200 Euro zur Verfügung gestellt werden, um damit 4 Sätze Lehrbücher zu bestellen, die in den Kursen ausgeteilt und danach wieder eingesammelt werden. Es wird auch versucht, nach an anderen Stellen Geldmittel aufzutun. Durch den Antrag wird der Etat für den Topf studentische Projekte überzogen. Es wird angemerkt, dass man auch bei den Verlagen anfragen kann, ob man Sätze überlassen bekommt. Es wird angefragt, wo die Bücher gelagert werden sollen. Dazu wird gesagt,

dass es bisher die Möglichkeit gab sie oben im Camp auf der Nöthnitzer Straße zu lagern. Es wird die Frage aufgeworfen, inwiefern die Unterstützung dieses Projekts in die Aufgaben der Studentenschaft nach dem SächsHSFG fällt. Daraus entwickelt sich eine Diskussion darüber, inwiefern es in die Aufgaben der Studentenschaft fällt, soziale Verantwortung und auch staatsbürgerschaftliches Verantwortungsbewusstsein der eigenen Mitglieder durch solche Aktionen zu fördern.

Mit Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

## 11 Initiativantrag Ausbildungsrufzeichen für Amateurfunk durch die Bundesnetzagentur Finanzantrag 15/ 097

**Antragsteller:** Ludwig Tesar (turmlabor)  
**Antragstext:** „Der StuRa begleicht die Kosten i.H.v. 140 Euro (2\*70 Euro), die für die Gewährung von zwei Ausbildungsrufzeichen für Amateurfunk durch die Bundesnetzagentur anfallen werden.“

**Begründung:** „Der Amateurfunk bietet seit über 100 Jahren eine Möglichkeit zur Kommunikation und Völkerverständigung. Damit Studenten in dieses wichtige Thema eingeführt werden können und erste Versuche unternehmen können, ist es notwendig, dass ihre Mentoren über ein Ausbildungsrufzeichen verfügen.“

Um in Deutschland funken zu dürfen, benötigt man eine Lizenz, was viele nicht haben. Man benötigt ein Ausbildungsrufzeichen, um einen Funkanfänger einführen zu können. Es gibt viele Anfragen von Studierenden nicht nur aus dem Bereich Elektrotechnik. Für zwei Ausbildungslizenzen werden 140 Euro benötigt. Auf Nachfrage wird bestätigt, dass die Lizenzen personengebunden sind. Sie werden

daher nur an Mitglieder vergeben, die noch eine Weile zur Verfügung stehen.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 12 Initiativantrag Ausfallbürgschaft für die Verpflegung des Bunten Abend Antrag 15/ 098

Bei dem Antrag handelt es sich um eine Ausfallbürgschaft i.H.v. 770 Euro. Innerhalb des FSR Maschinenwesen (MW) wurde bereits beschlossen die Teilnehmer des Bunten Abends zu verköstigen. Der FSR MW möchte aber, aufgrund fehlender Erfahrungen eine Ausfallbürgschaft dafür in Anspruch nehmen. Es wird angemerkt, dass der Bunte Abend ohnehin schon finanziell ausgestattet ist und es komisch wirke, dass jetzt noch nachträglich diese Forderung erhoben wird. Bei der Bewirtung handelt es sich um die flüssige Nahrung. Die Kurzfristigkeit des Antrages nimmt Marius auf sich. Er hat es einfach verschlafen, sich auch um die Getränke zu kümmern. Marius hat dann kurzfristig die MWs gefragt, weil sie letztes Jahr auch schon ein wenig diesbezüglich aktiv waren. Marius ist sich auch unsicher, ob man diese Ausfallbürgschaft wirklich braucht, da man Getränke ja auch auf Kommission kaufen kann. Der FSR möchte das deswegen so gestalten, weil man selbst nicht allzu viel auf dem Konto hat, um dieses Risiko auf eigene Rechnung übernehmen zu können. Es wird gefragt, wo der evtl. entstehende Gewinn aus den Verkäufen hingehet. Es wird darauf hingewiesen, dass im Vorfeld mit dem GF Finanzen Rücksprache gehalten wurde, dass man unter Umständen eine Verrechnung mit den Mitteln des neuen Semesters vornehmen kann. Es gibt einen **Änderungsantrag (ÄA)** von David Färber: „Ergänze im Antragstext: Sofern Gewinn anfällt, erhält der StuRa 50% des Gewinns.“ Es gibt einen **ÄA** von Thomas Krause: „Ändere die Antragssumme auf 385

Euro.“ Diese Änderung wird damit begründet, dass der StuRa sonst gegen die Förderrichtlinie §7(2) verstoßen würde.

Beide Anträge werden vom Antragsteller übernommen.

Der Antrag wird mit 16/2/2 angenommen.

Durch einen GO- Antrag wird die Beschlussfähigkeit erneut (nun mit 20 von 36 Mitgliedern) festgestellt.

## 13 Initiativantrag Sportlerehrung

Es werden 476 Euro für die Sportlerehrung beantragt. Die Sportlerehrung ist eine Veranstaltung, die früher durch den StuRa mitorganisiert wurde und in der die Platzierten von Deutschen und Internationalen Deutschen Hochschulmeisterschaften geehrt werden. Inzwischen wird die Veranstaltung zum größten Teil vom USZ finanziert. Die oben genannte Summe entspricht 50% der zu zahlenden Raummiete. Der Antrag wird jedes Jahr gestellt. Die Summe ist im Haushalt ebenfalls eingestellt. Die Veranstaltung selbst findet am 24.11.2015 statt.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 14 Info- TOP Personalkonzept

Der GF Personal stellt den Stand aus der Projektgruppe Personal vor. Zum 01.10.2016 soll das neue Personal eingestellt sein und arbeiten und sich ein halbes Jahr gemeinsam mit dem alten Personal einarbeiten. Aufgrund von Zeitproblemen des Projektleiters musste der ursprüngliche Zeitplan etwas eingedampft werden. Es werden die verschiedenen möglichen Arbeitsbereiche vorgestellt. Zuletzt wurde darüber nachgedacht, wie man diese Aufgabenbereiche in Stellen abbilden kann. Ziel der Diskussion ist es herauszufinden,

ob man grundsätzlich mit der Richtung konform geht u.U. auch mehr Stellen zu schaffen oder ob man nur über die Vergabe der bereits besetzten Stellen nachdenken soll.

Vom GF Finanzen wird darauf hingewiesen, dass man im Blick haben muss, dass bei Erhöhung des Stellenanteils eine Beitragserhöhung unumgänglich ist.

Nach einer länger vorgetragenen Analyse dessen, was an der Arbeit des StuRa nicht so gut ist, sagt Eric Hörnlein, dass er erstmals sagen müsse, erfreut sich in unserem StuRa zu sitzen, denn eine Tagung, auf der er letztens war, hat ihm gezeigt, dass es tatsächlich noch viel schlimmer geht. Sollte er jemals gesagt haben, dass Bauingenieure die coolsten sind, nimmt er das gern wieder zurück. Gegen die Fortsetzung der Arbeit der Projektgruppe im vorgestellten Rahmen gibt es keine Einwendungen.

## 15 Antrag 15/092 Ausschlussklausel

**Antragsteller:** Daniel Förster  
(Projektgruppe Personal)

**Antragstext:** „Der StuRa beschließt, dass Mitglieder der Projektgruppe Personalkonzept sich für die nächsten 2 Jahre nicht auf die von der Projektgruppe Personalkonzept erstellten Stellen bewerben dürfen. So fern es Ambitionen gibt sich auf evtl. entstehende Stellen zu bewerben, ist eine Mitarbeit in der Projektgruppe ab Beschluss nicht mehr möglich.“

**Begründung:** „Diese Idee kam uns auf, damit es nicht nach außen so aussieht, dass wir unsere eigenen Stellen schaffen. Wir sind uns in der Gruppe aber unklar in folgenden Punkten: Personenkreis für den die Klausel gilt, Zeitraum, Ambitionen von dem Personenkreis. Ich bitte daher, wer Änderungsanträge einbringen möchte, schickt diese bitte im Vorfeld an die Plenumsmitglieder, damit kein ÄA-Wust entsteht.“

In der Projektgruppe gibt es bisher noch

keine gemeinsame Meinung, wie groß der Kreis derjenigen ist, die sich nicht auf die neu geschaffenen Stellen bewerben dürfen. Es geht darum, dem Verdacht entgegen zu wirken, dass sich Leute in der Projektgruppe die eigenen Stellen schaffen. Der Antrag in der ursprünglichen Form wird befürwortet, weil im Grunde nur die Projektgruppe wirklich an der Erarbeitung der Stellen beteiligt ist und der Einfluss eines einzelnen StuRa- Mitgliedes bei der Entscheidung nicht groß genug sein dürfte.

Der Antrag wird mit 21/0/2 angenommen.

Ein Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit wird mit ausreichender Mehrheit angenommen.

## 16 Info- TOP Auto

Der GF Personal stellt erste Ideen und Fragen zum StuRa- Auto vor. Zunächst muss beachtet werden, dass Lagerkapazitäten für Werkzeuge und anderes benötigt werden. Wenn das Auto in den Verleih geht, muss im Vorfeld immer alles dokumentiert werden am Auto (evtl. Beschädigungen). Auch muss darüber nachgedacht werden, wo das Auto stehen soll (vor dem StuRa, Carport, angemieteter Tiefgaragenplatz), wie es mit Fragen der Haftung aussieht (Vertragsgestaltung). Es wird ausgesagt, dass die Konditionen der Ausleihe definitiv über Verträge abzuwickeln sind, die aber unterschiedlich nach Nutzergruppen gestaffelt sein können. Es muss bedacht werden, welche Aufgaben auf die Angestellten zukommen (Ausleihkalender, Einweisung in das Auto, Übergabeprotokolle, Werkstattkontakt). Ebenfalls muss darüber nachgedacht werden, welche Angebote man machen kann, um einerseits wirtschaftlich erfolgreich zu sein mit dem Angebot und andererseits sinnvoll im studentischen Kontext. Es muss geschaut werden, welche Fahrzeuge überhaupt in Frage kommen (Transportkapazitäten, sowohl

für Menschen wie auch Material). Es wird angeregt, darüber hinaus nachzudenken, dass Fahrten nur für Zwecke der studentischen Selbstverwaltung zugelassen werden sollten. Es wird angemerkt, dass aus der Präsentation gut zu erkennen war, dass eine ganze Menge an Aufgaben für die Angestellten entstehen, wenn man das Auto tatsächlich anschafft. In dem Zusammenhang stellt sich die Frage, ab wann das Auto dann zur Verfügung steht bzw. ab wann die aktuellen Angestellten die entsprechenden zeitlichen Kapazitäten haben. Es wird gesagt, dass der Werbeeffect für den StuRa nicht zu unterschätzen sei. Auf Nachfrage wird ausgesagt, dass derzeit noch kein Vergleich zu Preisen, die andere Autovermietungen nehmen, vorliege. Privatausleihen werden von einigen Mitgliedern durchaus befürwortet, es sollte nur eine Hierarchisierung bei der Verleihung vorgenommen werden. Dem wird aber auch das alte Müllerprinzip entgegen gestellt, wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Es wird angemerkt, dass man bei aller Begeisterung nachrechnen muss, ob man das Auto nur selbst cool findet oder ob es wirklich sinnvoll ist. Es wird auch moniert, dass keine alternativen Konzepte dargestellt wurden.

## 17 Antrag 15/ 094 Unterstützung und Durchführung Sportdemo

**Antragsteller:** Daniel Förster

**Antragstext:** „Der StuRa beschließt die Demonstration vor der Landesdirektion Sachsen in Dresden zu unterstützen.“

**Begründung:** „Die Kraftsportgruppe der Sporthalle ABS kam auf die GF zu und bat um Unterstützung ihrer Demo. Es ist noch nichts weiter geplant. Es soll eine Demo werden, bei der die Sportler vor der Landesdirektion ihrem Sport nachgehen. Weiteres folgt auf der Sitzung.“

Es gab eine Besprechung des GF Personal

mit einem Mitglied aus einer Kraftsportgruppe von der ABS, die sich darüber ärgert, dass sie so kurzfristig aus der Sporthalle raus musste. Gerade der Sport wäre doch eine gute Sache für Integration und es ist unschön, dass aktuell ausgerechnet dem Sport die Möglichkeiten der Existenz genommen werde. Die Demo soll vor der Landesdirektion stattfinden. Jede der Sportgruppen soll sich da beim Vorturnen zeigen. Es gab den Wunsch Asylbewerber mit einzubeziehen. Dies dürfte jedoch schwierig werden. Es wird angemerkt, dass man mit einer solchen Aktion unabsichtlich den falschen Leuten in die Karten spielt bzw. dass das allein in der Wahrnehmung sehr problematisch werden könnte. Außerdem sollte man nicht aus dem Blick verlieren, welchen Unterschied es macht, ob man seine Heimat verloren hat oder mal ein Jahr auf seinen Sport verzichten muss. Es wird eingewendet, dass man darüber nachdenken müsse, wie man die Bedenkenträger beruhigen könne, ob es eine Möglichkeit für Lösungsansätze gibt. Es wird gesagt, dass das USZ doch bereits dabei ist, nach Alternativen zu suchen. Es wird nochmals angemerkt, was für ein Zeichen man gibt, wenn man in den „studentischen Elfenbeinturm“ Flüchtlinge gesetzt bekommt und gerade dann die Studierenden, die sonst immer recht engagiert für Flüchtlinge sind, zu jammern anfangen. Man könne sich sicher sein, dass bestimmte rechte Gruppen diesen Umstand ausschachten werden.

Der Antrag wird mit 1/14/5 abgelehnt.

## 18 Info- TOP Novelle des WissZeitVG

**Antragsteller:** Robert Hoppermann

**Antragstext:** „Der StuRa TUD möge beschließen, sich öffentlichkeitswirksam zur Novellierung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes zu äußern.“

**Begründung:** „Die Novelle des

WissZeitVG hätte in ihrer jetzigen Form deutliche negative Auswirkungen auf SHK-Stellen, wir sollten daher unsere Studierenden informieren und selbst eine klare Stellung beziehen.“

Robert hätte gern einen Arbeitsauftrag, um eine Positionierung zu erarbeiten. Es wird darum gebeten, die Positionierung vor der Veröffentlichung der Gf vorzulegen.

Dies wird über einen **Änderungsantrag** mit gleichem Wunsch abgesichert. Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.

Der Antrag wird o.G. angenommen.

## 19 Antrag 15/ 089 Projektgruppe Asyl

**Antragsteller:** Daniel Förster  
**Antragstext:** „Gründung einer Projektgruppe Asyl. Die Projektgruppe soll sich mit der Organisation und Hilfestellung von Projekten rund um das Thema „Asyl am Campus“ beschäftigen. Die Gruppe ist da um ein Organisationsteam aufzustellen, welches Studenten bei ihren Projekten unterstützt indem man ihnen zeigt wie und wo sie welche Anträge stellen können und wie sie wo Geld her bekommen können. Desweiteren soll sich die Gruppe darum kümmern, dass hochschulpolitisch und stadtpolitisch die Probleme die auf die Studenten zukommen kompensiert werden.“

Es wird gefragt, ob es Kontakt zum zu diesem Thema Beauftragten der TU gibt. Es wird befürchtet, dass da Parallelstrukturen geschaffen werden könnten. Es wird gesagt, dass diese Parallelstrukturen zwangsläufig entstehen. Von der Uni sind Frau Odenbach und Herr Höhne als Ansprechpartner benannt. Der Unterschied zur Uni ist, dass sie weniger Handlungsspielraum hat als wir ihn haben.  
Es gibt den Antrag auf Vertagung, da

momentan noch nicht klar ist, in welcher Organisationsform das Projekt funktionieren soll, der ohne Gegenrede angenommen wird.

## 20 Antrag 15/ 088 Positionierung zur Situation der Flüchtlinge in Dresden

**Antragsteller:** Robert Hoppermann

**Antragstext:** „Der StuRa der TUD möge beschließen, sich öffentlichkeitswirksam zur aktuellen Flüchtlingssituation in Dresden, speziell an der TUD, zu positionieren und zu studentischem Engagement aufzurufen.“

**Begründung:** „Direkt an der TUD sind mittlerweile Erstaufnahmeeinrichtungen für über 1000 Menschen entstanden. Es wird Zeit, dass der StuRa ein klares Statement dazu abgibt. Hier ein erster Entwurf der die Kernpunkte enthält: In den letzten Monaten wurden rund um die TUD Erstaufnahmezentren eingerichtet, so dass mittlerweile über 1000 Flüchtlinge am Campus untergebracht sind. Da einige diese Entwicklung kritisch sehen, möchten wir als StuRa der TUD unsere Position klarstellen. Zunächst möchten wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helfern im Namen der Studierendenschaft für die herausragende Arbeit die sie leisten bedanken.

Die z.T. mangelhafte Organisation von Helfern, bürokratisches Chaos und schlechte Kommunikation stellen für uns strukturelle Versäumnisse von Bund & Land dar, die entschieden und möglichst bald angegangen werden müssen, um Flüchtlinge ausreichend zu versorgen und Helfer besser zu unterstützen.

Wir bitten daher um das Verständnis unserer Studierenden und möchten klarstellen das es sich hierbei um keine langfristige Lösung handelt. Wir sind im Begriff eine Informationsstruktur einzurichten, die alle relevanten Informationen zur Thematik zeitnah allen zur Verfügung stellt. Außerdem diskutieren wir die Problematik mit den

zuständigen Ministerien um eine zufriedenstellende gemeinsame Lösung zu finden.“

Es gibt einen **Änderungsantrag**: Die Positionierung soll vor Veröffentlichung zuerst dem Plenum vorgelegt werden. Der StuRa gibt Robert die Aufgabe, die Positionierung zu erarbeiten. Der ÄA wird vom Antragsteller übernommen.

Der so geänderte Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

## 21 Berichte

Gestern gab es ein Geschäftsbereichstreffen der Studentenwerke (StuWe) in Sachsen. Bei diesem wurde bekanntgegeben, dass zusätzliche Mittel des Landes nach folgenden Prioritäten verteilt werden sollen: Inklusion, Internationales (Mehrsprachigkeit), Beratungsangebote sollen weiter ausgebaut werden (PSB), Familienfreundlichkeit.

Auf der Wiese vor den Wohnheimen Zellescher Weg soll eine weitere Erstaufnahmeeinrichtung geschaffen werden.

Macht euch mit dem neuen Meldegesetz vertraut (Es könnte zu Schwierigkeiten bei Mietern von Wohnheimplätzen kommen). Die Wohnheime des StuWe Dresden sind gut ausgelastet, obwohl 500 Bewerber kurzfristig wieder abgesagt haben. Es gab im Wintersemester 200 Neubezüge von Wohnheimplätzen weniger als im letzten WS, u.a. weil mit der Sanierung eines Wohnheims begonnen werden soll.

Derzeit sind ca. 37% der Studierenden in den Wohnheimen ausländische Studierende.

Das Spiegelei gibt es zukünftig in der ad rem und nicht mehr in der caz.

Die Alte Mensa hat abends geöffnet und dieses Angebot scheint bereits zum Start besser zu laufen als man angenommen hat.

Am 15.11. feiert die Alte Mensa 90. Geburtstag mit einem Kulturprogramm und Brunch, Kostenpunkt sind 9 Euro. Die

Veranstaltung ist für 800 Leute ausgelegt und die Teilnahme kann nur solange der Vorrat reicht abgesichert werden. Beginn ist 10.00 Uhr. Dazu wird gefragt, ob bekannt wäre, dass das neue Abendangebot in der Alten Mensa den Siedepunkt ersetzen soll. Dies wird zunächst verneint.

David berichtet zum Thema Beitragsordnung, dass es in der nächsten Woche einen Termin mit Prof. Rozek in Leipzig geben wird.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass aufgrund von Bauarbeiten zwischen Dresden und Bad Schandau bis Ende März wieder die EC- und IC- Züge auf der besagten Strecke mit dem Studentenjahresticket genutzt werden können.

Der Quartalsbericht des GB Soziales wird vertagt, da die GF Soziales nicht anwesend ist.

## 22 Finanzantrag 15/ 072 Soundanlage

**Antragsteller:** Daniel Förster

**Antragstext:** „Der StuRa beschließt 2700 Euro für eine neue Soundanlage und ein Testgerät um den Zustand vor und nach der Ausleihe zu überprüfen. Der GF Personal wird mit der Beschaffung betraut.“

**Begründung:** „Aufgrund von sich häufenden Ausfällen der Soundanlage durch regelmäßiges übersteuern der selbigen ist es nötig in absehbarer Zeit eine neue Komplettanlage zu beschaffen. Es wurden verschiedene rausgesucht, die eine aktive Regelung des Eingangssignals haben um in Zukunft Ausfälle durch Übersteuern zu unterbinden. Weitere Details zur den Angeboten reiche ich nach, bzw. schicke ich selbst an die Mitglieder.“

Das Testgerät soll dazu dienen um Beschädigungen der Technik vor und nach der Ausleihe festzustellen, um dann eine Folgebeschädigung durch die Ausleihe nachweisen zu können.

Diese Ausgabe ist noch nicht um Finanzplan festgehalten, da es nicht absehbar war.“

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Sitzungsende: 1 Uhr

Unterschriften:

.....  
Versammlungsleiter

.....  
Protokollant